

Ringelnatz, Joachim: Ostern (1908)

- 1 Wenn die Schokolade keimt,
- 2 Wenn nach langem Druck bei Dichterlingen
- 3 »glockenklingen« sich auf »Lenzesschwingen«
- 4 Endlich reimt
- 5 Und der Osterhase hinten auch schon preßt,
- 6 Dann kommt bald das Osterfest.

- 7 Und wenn wirklich dann mit Glockenklingen
- 8 Ostern naht auf Lenzesschwingen, – – –
- 9 Dann mit jenen Dichterlingen
- 10 Und mit deren jugendlichen Bräuten
- 11 Draußen schwelgen mit berauschten Händen – – –
- 12 Ach, das denk ich mir entsetzlich,
- 13 Außerdem – unter Umständen –
- 14 Ungesetzlich.

- 15 Aber morgens auf dem Frühstückstische
- 16 Fünf, sechs, sieben flaumweich gelbe, frische
- 17 Eier. Und dann ganz hineingekniet!
- 18 Ha! Da spürt man, wie die Frühlingswärme
- 19 Durch geheime Gänge und Gedärme
- 20 In die Zukunft zieht
- 21 Und wie dankbar wir für solchen Segen
- 22 Sein müssen.

- 23 Ach, ich könnte alle Hennen küssen,
- 24 Die so langgezogene Kugeln legen.

(Textopus: Ostern. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42810>)